

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 26

Rubrik: [Herr Feusi und Frau Stadtrichter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und freue mich jedes Mal,
Wenn Zürich's Landesvater
Erscheinen im Rathausaal.

Doch dießmal — horrible dictu —
Sie frakten ihr eigenes Kind!
Selbst für den Artikel achtet
Keine einzige Thräne rinnt.

In Bern, da trauert alleine
Sankt Römer im Heiligenchein:
„Es wäre so schön gewesen,
Doch hat es nicht sollen sein!“



Die Neuenburger haben den Nürnbergern den Rang abgelaufen. Während die Letzteren keinen hängen, sie hätten ihn denn zuvor, haben die Neuenburger einen Erhängten begraben, den sie nicht hatten.

— Zur Genfer Abstimmung. —

Am 4. Julius,
Da gibts in Genf Verdruss,
Weil dann lieb' Populus
Mal wieder stimmen muss.

Die Staat- und Kirchennuss,
Wer knackt sie denn zum Schluss?
Allein nach altem Jus,
Der Bien, der zahlen muss.

Im Kanton Zürich herrscht Ueberproduktion an Lehrerinnen, weshalb das Winterthurer Lehrerinnenseminar geschlossen werden soll. Wenn dieser Kalamität eine gestiegerte Zwangs-Produktion von Schülern nicht abhelfen sollte, könnte man sie alsdann nicht für die Zwangs-Impfung abrichten? Sie würden dann sicher bald von den Impfgegnern geheirathet werden, um sie unschädlich zu machen. Probatum est!

Die Hochzeitsstatistik des „Nebelpalster“.

— Ladislans an Stanislans. —



Worüber ich mier seer geangstet habe. Der Majestätskraft hat das Auswanderungsgebieß in Behandlung behantelt, und beschlüsst, es müse auf jedwedrigem Schiff ein menschlicher Dolder seyn. Iez dent du thier einmahl, wen man auf den Gitanten gefahlen wehre, es müse desgleichen nebsdt ebenfahs ein Geistlicher Herr darbei anwesenhaftig zu sein!!? — Ein so reisepatabel aussichtiger geistlicher Heer und darüberhinaus die seefranhäut. Es ischt enseßig, wen ein Hochwürdigster sich rüdenhaltlosigst ausprechen mues, oder sain innriges auffrichtig herauskehren thuet wie ein Strumb, und waist alsden die ganze Welt von was er lept — was ihm auff Mahgen liegt und verleicht aler Rehpied.

Nur nich niemalens zu hinauswanderungsgesellschaftsschiffsabreise, Hochwürdigkeit und Sehfrankheit baft nicht zusahmen, aber ich und Thu, welcher grüßt.



Fran Stadtrichter. Aber gäldet Si au, myne Verehrte, s'ist doch ebig schad, daß me das schön Gärtli varem Bahnhaf eweg ramifikt und d'r für e so e chlyss Springbrunneli anne macht.

Herr Feusi. Lauter Fynheit, Verehrte, lautere Fynheit!

Fran Stadtrichter. Ja, wie so? Das verstahni nüd!

Herr Feusi. Hā woll fryli, luedesi, iez chunt dānn uf d'r Stell für d'Aktionär die freudig und ja sehr wahre Nachricht: „Es lauftt ussgezeichnet bi d'r Nordostbahn!“ Und denn güt sofort es Höckli und das ist au nüd vu Kleister!

Weiteren Text siehe in der Annoncen-Beilage.

— Briefkasten der Redaktion. —



Lerche. Und doch kennt der die Form wie irgend Einer; nur ein Fehler klebt ihm an: Er ist kein pedantischer Anhänger von ihr. — A. VI. Cl. Das ist ein technischer Ausdruck, den man für das weitere Publikum, weil unverständlich, besser umgangen hätte.

Champion. Der alte Herr ist wirklich jetzt veraltet. Warum predigt er immer dasselbe! Der Bericht vom M. wird in Völde zu erwarten sein. — M. i. A. Im Nationalratssaal wird mit einer Feder geschrieben, welche „Altaholzenfieber“ heißt.

Als man Herr v. Roten hierauf aufmerksam machte, sprach er: „Kein Wunder, daß sie so sprühte,“ warf sie weg, schlug das Kreuz: „Herr, vergib mir meine Schuld!“ Das heißt man überzeugungstrein. — J. S. i. E. Heißt für unsere Leser unverständlich. — E. D. i. F. Ein Maurer, welcher jüngst bei einigen Mädern vorbei ging, die eben den Schweiss von der Stirne trockneten, meinte: „Bi dene schlechte Zite ist eine schö e Chue, wenn er schaffet, bis'r schwit!“ „Da händ Ihr alti Illusicht, daß ih es Chub blybet!“ war die rasche und treffende Antwort einer der Mäder. — E. W. i. R. Das Echo nicht ganz korret. — S. i. E. In Engie wurde letzthin ein zahmer Reiher geschossen und soll nun als großer Kuriosität ausgestopft und im Schulhaus ausge stellt werden. Die Gelehrten wollen bereits darüber einig sein, daß dies nachweisbar ein „Krankheit des Ibitus“ sei. — K. K. i. Z. Die Idee, die „Dale“ durch einen Springbrunnen zu erlegen, ist gewiß sehr dissturbar. — Jobs. Besten Dank! gelegentlich. — J. i. Cal. Die Sendungen langen regelmäig an. Heu- und Fehneter. Freundlichen Gruss. — N. N. Für unser Blatt nicht geeignet. — Sta. Lasjet schlagen einen Bruch'n, daß man kann hinüberkraf't mit'r Armee. Am dreihundzwanzigsten soeben, ruckt' sie ohne Sturm und Regen, stramm zum ersten Male aus. Tode gab es und Blessire, denen es nicht sehr preßte und der Rest zieht an die Reuß. — Z. J. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Muster. — Ostschw. „Unser Leben ist nur ein Dampf!“ seufzte die alte Liturgie. — R. P. i. P. Unpassend; leiten Sie eine Klage auf Verlämzung ein. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Abonnements auf den „Nebelpalster“

für die Monate Juli — Dezember werden à Fr. 5. 50
franko für die Schweiz, für das Ausland mit Porto-Zuschlag entgegengenommen von allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie von uns.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufzugeben zu wollen.

Die Expedition.